



Walliser Konjunktur im Mai 2007

Walliser Wirtschaft wächst weiter

Die Walliser Wirtschaft setzt ihren Wachstumstrend fort. Der Verlauf des Walliser Konjunkturindicators weist für den Mai 2007 auf eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 2,2% gegenüber dem Vorjahresmonat hin. Damit wuchs die Walliser Wirtschaft stärker als im April 2007, als der Walliser Konjunkturindikator auf ein BIP-Wachstum von 1,7% schliessen liess.

Dynamische Exportentwicklung

Die Walliser Exportwirtschaft profitiert gegenwärtig von den günstigen Wechselkursen des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und befindet sich seit längerer Zeit im Höhenflug. Auch im Mai fiel das Exportwachstum überaus erfreulich aus: Die Ausfuhren der Walliser Wirtschaft nahmen gegenüber dem Vorjahresmonat nominal um 10,5% auf knapp 214 Mio. Schweizer Franken zu. Damit entwickelten sich die Exporte im Wallis ähnlich wie in der restlichen Schweiz, wo ein durchschnittliches Wachstum der Exporte von rund 11.6 % verzeichnet wurde. Grund für die günstige Entwicklung der Walliser Exporte sind die starken Zunahmen der Ausfuhren von Metallen (+21,2%) und von «Maschinen, Apparaten, Elektronik» (+31,7%). Eine noch stärkere Entwicklung der Walliser Exporte wurde durch das durchgezogene Resultat der Ausfuhren der wichtigsten Walliser Exportindustrie verhindert: Die Exporte der Chemieindustrie nahmen nur gerade um 1,2% zu. Die übrigen, weniger bedeutenden Exportwarengruppen entwickelten sich im Berichtsmonat sehr unterschiedlich: Die Ausfuhren von «Präzisionsinstrumenten, Uhren und Bijouterieerzeugnissen» nahmen zum Beispiel deutlich zu, während diejenigen von Energieträgern stark rückläufig waren.

Dynamischer Hochbau

Sämtliche Indikatoren des Schweizerischen Baumeisterverbandes deuten darauf hin, dass die Entwicklung der Walliser Bauwirtschaft gegenwärtig deutlich günstiger verläuft als die gesamtschweizerische. Dabei entwickelt sich insbesondere der Hochbau sehr dynamisch. So nahm beispielsweise der Arbeitsvorrat per 1. April 2007 im Hochbau um rund 37% zu, während im Tiefbau Rückgänge zu erkennen waren (-2,7%). In der gesamten Bauwirtschaft nahm der Arbeitsvorrat um rund 9 Prozent zu, was deutlich über dem Schweizerischen Durchschnitt von 1,5% liegt.

Tourismuskonsum nimmt weiter zu

Die Bedeutung des Tourismus für die Walliser Gesamtwirtschaft ist im Mai kleiner als in anderen Monaten. Nur etwa 3 Prozent der gesamten jährlichen Hotelübernachtungen fallen in diesem Monat an. Nachdem die Zahl der Hotelübernachtungen im April noch stagnierte, verzeichnete sie im Mai ein starkes Plus von 4.1 %. Dabei entwickelten sich die ausländische (+4,1%) und die Binnennachfrage (+4,0%) sehr ähnlich. In Bezug auf die wichtigsten ausländischen Herkunftsmärkte entwickelte sich insbesondere die Nachfrage aus Grossbritannien (+10,3%) und aus Belgien (+41,8%) überaus positiv. Ein starker Rückgang musste bei den Gästen aus den USA (-31,5%) verzeichnet werden. Einmal mehr wurde bei den russischen Gästen, welche mittlerweile zu den 10 wichtigsten Gästegruppen zählen, die höchste Wachstumsrate beobachtet (+171,8%).

Saisonbedingter Rückgang der Arbeitslosenquote

Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt blieb im Mai praktisch unverändert. Die Arbeitslosenquote ging aus saisonalen Gründen um 0,2% auf 3% zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote blieb hingegen mit 3,2% gleich hoch wie im April 2007. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen nahm im Mai saisonbereinigt um 2,4% zu.